

Liebe angehende Pädagoginnen und Pädagogen,
liebe Schülerinnen, Schüler und Studierende,
sehr geehrte Mitglieder der Schulgemeinschaft,

Klarstellung: Anwesenheit bis zum Schulschluss

Ein Schuljahr dauert insgesamt etwa 37 Wochen. Das bedeutet, im Jahreslauf bis zum letzten Schultag gibt es ca. 15 Wochen unterrichtsfreie Zeit.

Davon sind **neun Wochen** im Sommer angesiedelt, in denen alle Möglichkeiten offenstehen, eigenen Interessen und persönlichen Notwendigkeiten nachzugehen. Dies umfasst Erholungszeiten wie auch Ferienjobs und Qualitätszeit mit Freunden und Familien.

Der **Besuch der BAfEP** ist auch und vor allem damit verbunden, **pädagogische Konzepte und pädagogische Haltungen** zu erleben, zu erlernen, zu reflektieren und zu verstehen.

Als (angehende) Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen haben Sie natürlich Verständnis dafür, dass in den **Sommertagen**, bevor ein Kindergarten für einige Zeit schließt, besondere Initiativen gestartet werden, die eben nur in diesem Zeitraum Sinn machen. Weil nur hier eine **bewusste Pause, ein Abschied oder sogar der Übertritt in eine neue Lebensphase bevorsteht**.

Sie werden sich im Beruf gut überlegen, wie die **Rhythmisierung eines Bildungsjahres** sinnvoll gestaltet und für Kinder und ihre Entwicklung sowie für die **Gemeinschaft und das Gruppenerlebnis** nachhaltig erlebbar gemacht werden kann. Sie werden Ausflüge organisieren, Aktivitäten planen, Bildungserlebnisse möglich machen, die nur hier Raum haben. Und **Sie werden es wichtig finden, dass die Kindergartengruppe als soziale Einheit spürbar und daher möglichst vollständig dabei ist** - es wird Ihnen ein Anliegen sein, dass die Eltern der Kinder Ihre **Bildungsarbeit schätzen und unterstützen**.

Viele von Ihnen - so sagt die Statistik - werden später in Lehrberufen arbeiten und auch hierfür ist das Bewusstsein unerlässlich, dass **pädagogische Arbeit unendlich viel mehr** ist, als die Vermittlung von "Stoff" und die Notwendigkeit von Leistungsfeststellungen. Es ist auch die **Vermittlung von (Lebens-)Kompetenzen, Möglichmachung positiver sozial-emotionaler Erlebnisse** und die **gemeinsam gelebte Freude an Bildung und Entwicklung** im bestmöglich gedachten Stil und letztlich auch **Zeit für fröhliches und unbeschwertes Miteinander**.

Als Ausbildungsstätte für kompetente Pädagoginnen und Pädagogen ist es erklärte Pflicht der BAfEP, **Konzepte und Ansätze, die im Berufsfeld von Bedeutung sind**, zu vermitteln und authentisch erlebbar zu machen. Es gehört zu unserer **Schulkultur**, Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen und Zeiten, in denen kein Leistungsdruck mehr herrscht, **miteinander zu gestalten und genießen**.

WER, WENN NICHT WIR sollte außerdem den Beweis antreten, dass das gesellschaftlich weit verbreitete Pädagog*innenbashing keine Berechtigung hat, weil der **Ausklang des Bildungsjahres eben GUT DURCHDACHT und SINNVOLL GEPLANT** sein kann.

Als Schulleiterin ist es mir wichtig, das hohe Engagement und Verantwortungsbewusstsein wertzuschätzen, für das unsere Schule bekannt ist. Und ich wünsche uns allen, einander in den letzten Tagen eines Semesters und Schuljahres auf einer anderen, besonders förderlichen Ebene begegnen zu können. Einer Ebene der Leichtigkeit, der Lebendigkeit, des Staunens, des Teilens von Talenten und der Ermöglichung von Erlebnissen, die später zu jenen Geschichten werden, die uns in guter Erinnerung geblieben sind.

Machen wir es uns zur gemeinsamen Aufgabe, einem Schuljahr auch in der letzte Woche den Wert zu geben, den es verdient und einen **Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs zu leisten, indem wir die Qualität pädagogischer Arbeit auch selbst gestalten und schätzen, so wie wir es von "den anderen" erwarten.** Das bedeutet, z.B. sich mit Ideen einzubringen, das bedeutet, Wertschätzung zu zeigen und das bedeutet, für Schülerinnen, Schüler, Studierende sowie Lehrende aus gutem Grund **DA(bei) ZU SEIN.**

Ich freue mich, mit Ihnen allen einen würdigen, aktiven und wertvollen Schulschluss zu feiern und wünsche jenen, die nach Schulschluss verschiedenste Arbeitserfahrungen sammeln werden, dabei gutes Gelingen.

Herzliche Grüße,

Barbara Graber

Klagenfurt, 16.10.2025

Zur Information im Anhang: Lehrplanauszug Allgemeine Bildungsziele, Unterrichtsprinzipien und Unterrichtsmethoden, die im Besonderen auf Projektstage und prüfungsfreie Zeiten angewendet werden können. (vgl. Lehrplan verordnet im [BGBI. II Nr. 204/2016](#) in der aktuellsten Fassung)

II. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Die Ausbildung an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik vermittelt (folgende) **allgemeine und berufsspezifische sowie soziale und personale Kompetenzen (...)**

Die Ausbildung führt zu einer verantwortungsvollen Haltung im Umgang mit Menschen, mit der eigenen und mit anderen Kulturen und mit multikulturellen Gesellschaften sowie zu Gender- und Diversity-Kompetenz (Umgang mit geschlechter- und diversitätsrelevanten Unterschieden und mit Vielfalt). Die Absolventinnen und Absolventen können den Einfluss von Geschlechterbilderstereotypen auf die eigene persönliche Entwicklung reflektieren und dadurch den eigenen Handlungsspielraum erweitern. **Die Ausbildung befähigt zur mündigen Teilnahme an einer demokratischen Gesellschaft**. Sie fördert die Fähigkeit, offen, flexibel und kreativ persönliche, berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen anzunehmen und aktiv zu gestalten.

V. UNTERRICHTSPRINZIPIEN

Die Schule hat Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die nicht einzelnen Unterrichtsgegenständen zugeordnet sind. Diese sind als Unterrichtsprinzip im Unterricht sämtlicher Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen. Die Unterrichtsprinzipien sind insbesondere:

- **Politische Bildung:** Erziehung zu einem demokratischen und gesamteuropäischen Denken,
- Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming), sowie zur Weltoffenheit,
- **Europapolitische Bildungsarbeit:** Thematisierung aktueller europäischer Entwicklungen und Initiativen im Bildungsbereich (Bildungsprogramme, Bildungsstandards, Qualifikationsrahmen, Anerkennungsrichtlinien, Qualitätssicherungsinstrumente, Transparenzinstrumente – insbesondere in Zusammenhang mit Mobilitätsaufenthalten),
- **Gesundheitserziehung:** Erziehung zu gesundheitsbewusstem eigenverantwortlichem Handeln,
- Interkulturelles Lernen zum gegenseitigen Verständnis, zum Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen,
- **Leserziehung:** umfassende Förderung sprachlicher Kompetenzen, Textrezeption und Textproduktion
- **Medienbildung:** Umgang und kritische Auseinandersetzung mit Medien,
- **Sexualerziehung**, indem in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten durch Vertiefung des Wissen und das Hinführen zu persönlichen Wertvorstellungen Schülerinnen und Schüler zu einer tief greifenden und lebenslang wirksamen Bewusstseinsbildung geführt werden, wodurch Sexualität als wichtiger, natürlicher und positiver Aspekt unseres Menschseins erfahrbar wird,
- **Umweltbildung:** Sensibilisierung für ökologische Anliegen und Erfordernisse unter Einbeziehung des Natur- und Umweltschutzes unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit,
- **Verkehrserziehung**, indem in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten die persönliche Verkehrsteilnahme unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten und rechtlichen Aspekten begleitet wird und im Besonderen auch die Gefahren von Alkoholisierung für sich und andere Verkehrsteilnehmer thematisiert werden
- **Wirtschaftserziehung und Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung:** kritisch reflexive Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen der Wirtschaft, unter besonderer Beachtung der Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung,
- **Entrepreneurship Education:** Aufbau von Kompetenzen und Haltungen zum unternehmerischen Denken
- **Lebenslanges Lernen** als immanenter Bestandteil der Lebens- und Karriereplanung.

Unterrichtsmethoden:

Ein breites Spektrum von Unterrichtsmethoden **zwischen Instruktion und Konstruktion** ist einzusetzen. Auf den Aufbau von Methodenkompetenz ist besonderer Wert zu legen.

Berufsfeldorientierte Aufgabenstellungen sowie problem- und handlungsorientierter Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler zu logischem, kreativem und vernetztem Denken, zu genauem und ausdauerndem Arbeiten – in Einzel- und in Teamarbeit – sowie zu **verantwortungsbewusstem Entscheiden und Handeln (kompetenzorientierter Unterricht)**. Dabei soll nicht nur Expertenwissen vermittelt, sondern **vor allem individuelle und selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglicht und beratend begleitet werden**. Der gründlichen Erarbeitung und dem Training grundlegender Funktionen ist der Vorzug gegenüber einer oberflächlichen Vielfalt zu geben.

Thematische Schwerpunkte können nach den Anforderungen der Berufswelt, Wissenschaft und außerschulischen Bildungseinrichtungen festgelegt werden. **Exkursionen, Lehrausgänge und sonstige Schulveranstaltungen sowie das Heranziehen von Fachleuten aus dem Berufsfeld** tragen dazu bei, den Schülerinnen und Schülern Einblick in komplexe Zusammenhänge zu geben.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernformen sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

Die Unterrichtsmethoden sind so zu wählen, dass durch ihren Einsatz Interesse bei Schülerinnen und Schülern geweckt und deren Eigenverantwortung gefördert wird.

Lernsettings sind so zu gestalten, dass die Lernenden individuelle Stärken zeigen, gehirngerecht lernen und ihre Selbsteinschätzungsfähigkeit weiter entwickeln können.

Individuelle Begabungen und Potenziale sind zu fördern.

In Ergänzung zum lehrplanmäßigen Unterricht und zur Vertiefung bestimmter Lehrplaninhalte sollen die Schülerinnen und Schüler zum **Besuch von künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen** zur Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur sowie Bewegung und Sport motiviert werden.

Unterrichtsorganisation:

Die Unterrichtsorganisation hat **fächerübergreifenden Unterricht, pädagogisch sinnvollen Blockunterricht, Projektunterricht und offene Lernformen zu ermöglichen**. Außerschulische Lernorte im beruflichen Umfeld und schulfremde Expertinnen und Experten erhöhen den Praxisbezug.

Das in der Stundentafel vorgesehene Stundenausmaß kann – wenn dies pädagogisch sinnvoll ist – ganz oder teilweise in Form eines Blockunterrichts erfüllt werden. **Außerdem können verschiedene Themenbereiche eines Unterrichtsgegenstandes durch verschiedene Lehrerinnen und Lehrer unterrichtet werden**, wobei eine enge Kooperation im Hinblick auf eine gemeinsame Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler erforderlich ist.

In den Pflichtgegenständen „Praxis“ und „Hortpraxis“ sind die regionalen Gegebenheiten und die zur Verfügung stehenden Praxis- und Ausbildungseinrichtungen zu berücksichtigen.

Unterrichtsqualität und Evaluation:

Die Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten stehen im Mittelpunkt. Ein wertschätzender und fördernder Umgang unter besonderer Berücksichtigung ihrer Stärken ist Grundvoraussetzung für kompetenzorientierten und nachhaltigen Unterricht.

Lernen und Lehren stellen den Kernprozess der Schule dar. Unterrichtsentwicklung ist der zentrale Bestandteil der Schulentwicklung. Besonderes Augenmerk ist auf die Abstimmung zwischen Zielen, Maßnahmen, Indikatoren und Evaluation zu legen.

Zu Beginn jedes Unterrichtsjahres sind den Schülerinnen und Schülern die Lernziele und die geforderten Kompetenzbereiche sowie die Formen der Leistungsfeststellung und die Kriterien der Leistungsbeurteilung bekanntzugeben. Der individuelle Lernfortschritt und das erreichte Kompetenzniveau sind bewusst zu machen. Eine entsprechende Feedbackkultur ist für das Gelingen nachhaltiger Lernprozesse aufzubauen.

Unterrichtstechnologie:

Elemente des E-Learning und **Blended Learning können die Unterrichtsorganisation und fakultativ auch Prüfungssituationen unterstützen und ergänzen**.

Zur Optimierung der Unterrichtsqualität und des Unterrichtsertrages sowie zur Unterstützung des Lernprozesses sind unterschiedliche Medien einzusetzen. Auf den **Aufbau der erforderlichen Medienkompetenz ist besonderer Wert zu legen**.

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ist in allen Unterrichtsgegenständen anzustreben.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009623> (03.02.2023)